



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Das Manna oder Himmelbrod/ Exod. XVI. (Im selbigen Jahr 1513.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

überwunden. Da giengen nur die schweren Wägen und Kriegs-Waffen / hier aber alle fleischliche Lüsten und alle unordentliche Begierden zu Grunde. Jeres hat nur wider Fleisch und Blut / das ist / wider sterbliche Menschen / diese aber wider die gewaltigen Lust-Geister / und wider die Fürsten der Finsterniß zu kämpffen. Es gereichte damals Gott zu besonderer Ehre / als Pharao schrie: Lasse uns von Israel fliehen / dann der HERR streitet für sie wider uns! aber antwo ist ihm noch viel rühmlicher / wann die Teuffel einander zu ruffen; Lasset uns von dieser Seelen fliehen / dann Gott streitet wider uns / und hält mit ihr.

### Das Manna oder Himmelbrod / Exod. XVI.

(Im selbigen Jahr 1513.)

Dieser so verwunderlicher Durchgang bewegte auch die stein-härtesten Herzen unter den Jüden zu einer danckbarlichen Erkenntniß; daher sie auch alle einhelliglich mit machten / als Moses der Mann Gottes dem HERRN ein so stattliches Danck-Lied anstimmte / uns dadurch zu lehren / wie fleißig wir uns in den Wohlthaten so uns Gott thut / für Undanckbarkeit zu hüten haben. Maria / seine Schwester versammelte ungleichen den Weiber-Chor / welcher ihr am Reihen folgte und sich samt ihr auf Pauken und Trummeln / worunter schöne Triumph- und Freuden-Lieder erschalleten / trefflich hören ließen.

Nachdem sie ihrer Feinde los / hingegen aber in der Wüsten von Durst und Hunger angefochten wurden / fiengen sie an / wider Moses zu murren / und mußte er  
und



und Aaron an allem Ungemach das ihnen zugestossen/  
und noch ins künfftig zustossen dörrfte / allein schuldig  
seyn. Moses aber thate ihnen dar / daß diß unbefugte  
Gemurre nicht wider sie / sondern wider Gott selbst  
hinaus lieffe / doch versprach er ; Gott würde ihnen  
dennoch zu essen schaffen.

Wie er gesagt hatte / so geschah auch / und lieffe Gott  
noch am selbigē Abend eine unzahlbare Menge Wach-  
teln ins Läger fallen / und deß andern Tages frühe / das  
Manna regnen / womit er sie hernacher 40. ganzer  
Jahr / so lang sie in der Wüsten gewesen / gespeiset hat.

Da nun die Jüden deß Morgens die ganze Erde mit  
dieser Göttlichen Manna Speis bedeckt sahen / ver-  
wundereten sie sich drüber / nit wissende / was das wä-  
re ? Moses sagte ihnen : Es wäre das Brod / so  
Gott ihnen vom Himmel gesandt ; Er verord-  
nere ihnen auch / auf sein Befehl / dessen / deß Mor-  
gens frühe vor Sonnen Aufgang zu sammeln ; uns / wie  
die

die Schrift sagt/Sap. 16.28. dadurch zu lehren/ daß wir vor der Sonnen aufstehen müssen ihm für seine Gaben Danck zu sagen.

Wann die Sonne ein wenig gestiegen / war es keine Zeit mehr/Manna zu sammeln/ dann es zerschmelzte. Moses wolte auch nicht / daß sie etwas davon bis auf Morgen überliessen/sie bereits von damalen an / zu unterweisen / daß sie nur für den heutigen Tag sorgen/ die Morgen-Sorge aber der gütigen Vorsehung Gottes heimstellen sollen. Jedoch/den Sabbath desto feyerlicher zu begehen/ erlaubte er ihnen am Frentag doppelte Portion zu sammeln / und alsdann säulete es nicht/wuchsen auch keine Würme drinnen/gleichwie sonst/wann sie dessen auf Morgen hatten aufgehelt / zu geschehen pfleg.

Diese Manna-Figur bedeutet ganz klärlich den H. Fronleichnam/wie solches der Herr Christus in seinem H. Evangelio selbst bezeuget / Joh. 6. 49. & seq. Dann ob schon die Speise der Juden in allen Stücken verwunderlich war / so kan man dennoch wol sagen / daß sie weder in dieser/nach in allen andern Gnaden vor den Christen einigen Vortheil gehabt / als welche viel wahrhafter als jene/das Manna vom Himmel und das Brod der Engeln haben/ so Christus denen gibt/welche aus Egypten/das ist aus der verderbten Welt gangen/und womit er sie tröstet und ernähret in der Wüsten dieses Lebens/bis sie ins wahre Gelobte Land gelangt / gleichwie auch die Juden mit dem Manna so lang gespeist wurden / als bis sie das Land Canaan erreicht hatten.

Dieser Ursachen halben sind die Christen auch verpflichtet/diese hohe Gnade besser zu rath zu halten weder damalen die Juden gethan/ und sich wol zu hüten/ damit ihnen

ihnen nicht ob dieser himlischen Speis eckele / gleichwie es ihnen ob dem Manna geeckelt hat; dann / wie groß auch ihre Verwunderung drüber mag gewesen seyn / wie es ihnen zum erstenmal herab geregnet; so hatten sie dessen doch bald gnug; und ward ihnen endlich so zu wider / daß ihnen die Egyptische Zwiebeln / ja der stinkende Knoblauch / das Lauch / und dergleichen / viel besser geschmeckt hätten.

Die Schmach / so diese Leute dem Manna anthäten / ist ein Bildniß derer / so die Christen dem **H. Erren Jesu Christo** in seinem Sacrament anthun / wann sie keinen Scheu tragen / sich zu dieser **H. Speise** zu nähern / ohne sich vorhero geprüft / **1. Cor. 11. 28.** und den Leib des **H. Erren** unterschieden zu haben / und wann sie die **Kleyen Egypti** mit dem reinen **Brod Jesu Christi** vermischende / sich unterstehen den Himmel mit der Erden zu vereinbaren.

### Das Wasser aus dem Felsen / Exod. XVII.

(Im selbigen Jahr 2513.)

**E**s schiene nunmehr unmöglich / daß das Jüdische Volk / nachdem sie diß große Miracul des / ihnen täglich regnenden Manna gesehen / und folgendes auch alle Tag eine Versicherung gabe der Lieb und Treue dessen / der sich ihrer angenommen / dennoch an **Gottes** Versehen hätten zweiffeln können.

Allein eine neue anstossende Noth machte sie alles dieses besondern Beystands rein vergessen / und sich wider **Mosen** / durch wessen Hand sie doch oftmalen die große Allmacht ihres **Gottes** gespühret hatten / von Neuem hören zu lassen. Dann als sie nach **Rapsidin** kommen